

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. Teil: Theoretische Ansätze und Modelle

### 1. Kapitel: Prof. Dr. Carl-Friedrich Graumann

<b>Sozialpsychologie: Ort, Gegenstand und Aufgabe</b> . . . . .	3
I. Die Fragestellung . . . . .	3
II. Sozialpsychologie im Kontext der Psychologie . . . . .	7
1. Allgemeine und Sozialpsychologie . . . . .	7
a) Die „a-soziale“ Allgemeine Psychologie . . . . .	7
aa) Die traditionelle Bewußtseinspsychologie . . . . .	7
bb) Die Überwindung der Bewußtseinspsychologie . . . . .	9
cc) Die Wissenschaft vom Verhalten . . . . .	12
b) Die Forschungsrichtungen der Allgemeinen Psychologie und ihre soziale Weiterentwicklung . . . . .	15
aa) Motivationslehre als Grundlage der Sozialpsychologie	15
bb) Wahrnehmungslehre und soziale Wahrnehmung . . . . .	19
α) Die Rolle der Gestalttheorie . . . . .	19
A) Ganzbestimmtheit, Verankerung, Bezugs- system . . . . .	21
B) Ganzbestimmtheit und Einbettung in Hand- lungsverläufe . . . . .	25
β) Gegenstands- und Personwahrnehmung . . . . .	26
cc) Denkpsychologie, kognitive Strukturen und soziale Kognition . . . . .	30
α) Die soziokulturelle Bedingtheit des Denkens . . . . .	30
β) Denken und Urteilen in Ordnungsstrukturen . . . . .	33
A) Bezugsskalen und -personen . . . . .	33
B) Einstellung und Psychologik . . . . .	35
γ) Denken und Urteilen alleine und in Gruppen . . . . .	40
dd) Lernforschung, -theorie und soziales Lernen . . . . .	41
2. Differentielle und Sozialpsychologie . . . . .	41
a) Ich, Selbst, Persönlichkeit . . . . .	41
b) Individuelle und Gruppendifferenzen . . . . .	46
3. Entwicklungspsychologie und Sozialisation . . . . .	48
III. Sozialpsychologie im Kontext der Sozialwissenschaften . . . . .	49
1. Die vorwissenschaftliche Hypothek . . . . .	49
2. Soziologie und Sozialpsychologie . . . . .	50
3. Kulturanthropologie und Sozialpsychologie . . . . .	54

IV. Zur Konzeption der heutigen Sozialpsychologie . . . . .	57
1. Ort und Funktion der Sozialpsychologie . . . . .	57
2. Der Gegenstand der Sozialpsychologie . . . . .	59
a) Sozialpsychologie als Fragestellung . . . . .	59
b) Das Problem der „sozialen Reize“ . . . . .	60
c) Soziales Verhalten und Erleben . . . . .	71
3. Sozialpsychologie als Aufgabe . . . . .	72
2. Kapitel: Prof. Dr. Karl Peter Kisker	
<b>Phänomenologie der Intersubjektivität . . . . .</b>	<b>81</b>
I. Thematik und Methode dieser Übersicht . . . . .	81
II. Das einsame Ich . . . . .	84
III. Lebenswelt und Leib . . . . .	86
IV. Intersubjektivität als Mitsein . . . . .	86
V. Der Andere und ich als sein Eigentum . . . . .	87
VI. Ich, Allon und Heteros . . . . .	88
VII. Dia-Logik der Rolle . . . . .	88
VIII. Phänomenologie des „Wir“ . . . . .	89
IX. Soziale Welt . . . . .	90
X. Die „Sphäre zwischen den Wesen“ . . . . .	91
XI. Dialogische Grammatik . . . . .	92
XII. Erhellung der Kommunikation . . . . .	93
XIII. Theologie der Ich-Du-Beziehung . . . . .	93
XIV. Beiträge aus den Gesellschafts- und Geisteswissenschaften . . . . .	94
XV. Psychologische Beiträge . . . . .	95
XVI. Subjekt und Du in der medizinischen Anthropologie . . . . .	96
XVII. Erträge für die Psychopathologie . . . . .	98
XVIII. Psychotherapie als Praxis des Intersubjektiven . . . . .	100
3. Kapitel: Prof. Dr. Alexander Mitscherlich und Mario Muck	
<b>Der psychoanalytische Ansatz in der Sozialpsychologie . . . . .</b>	<b>108</b>
I. Vorbemerkungen . . . . .	108
1. Inhalte und Ziele der Psychoanalyse . . . . .	108
2. Abgrenzung und Überschneidung von Psychoanalyse, Sozialpsychologie und Soziologie . . . . .	110
3. Die Psychoanalyse in ihrem Verhältnis zu genetischen und behavioristischen Modellvorstellungen . . . . .	110
II. Entwicklungsbedingungen des „psychischen Apparates“ in der Gesellschaft . . . . .	111
1. Das Es (Definition) . . . . .	111
a) Aggressionstrieb und Gesellschaft . . . . .	113
b) Sexualtrieb und Gesellschaft . . . . .	114
2. Das Über-Ich (Definition) . . . . .	116
a) Über-Ich, Autorität und gruppenspezifisches Verhalten . . . . .	116
b) Über-Ich und Rolle . . . . .	117
3. Das Ich, sein Spielraum und seine Entwicklungsmöglichkeiten in der Gesellschaft . . . . .	118

III. Psychoanalytische Untersuchungen sozialpsychologischer Prozesse	119
1. „Massenpsychologie“	120
a) Modellvorstellung	120
b) Beispiele	121
c) Die demokratisch geführte Gruppe	126
2. Weitere Untersuchungen sozialpsychologischer Prozesse	127
4. Kapitel: Dr. Reinhold Solle	
<b>Der feldtheoretische Ansatz</b>	<b>183</b>
I. Definition	183
II. Theorienvergleich	183
1. Feld- und Gestalttheorie	183
2. Feld- und Lerntheorie	184
III. Methodischer Teil	184
1. Hypothetisch-deduktives Verhalten	184
2. Begriffsbildung	185
3. Experimentelles Vorgehen	187
IV. Feldtheoretische Themen	189
1. Topologische Zentrierung	189
a) Situatives Sozialverhalten	189
b) Individueller und sozialer Lebensraum	142
c) Physikalische, psychische und soziale Lokomotion	144
d) Valenz, Entscheidung und Konflikt	146
2. Dynamische Zentrierung	147
a) Spannungssystem und Feldabhängigkeit	147
b) Unvollendete Handlung und Aufgabe	148
c) Quasi-stationäres Gleichgewicht	150
d) Anspruchsniveau	151
3. Organische Zentrierung	153
a) Differenzierung und Regression	153
b) Realitätsdimension und Flüssigkeit	155
c) Frustration	156
d) Sättigung und Ersatz	157
4. Soziale Zentrierung	158
a) Gruppenkonzept	158
b) Gruppenkohäsion- und Änderung	159
c) Gruppenführung	160
d) Minorität und Adoleszenz	162
V. Die Feldtheorie in der Angewandten Psychologie und der Soziologie	164
1. Pädagogische Feldtheorie	164
2. Werbepsychologische Feldtheorie	164
3. Soziologische Feldtheorien	166

5. Kapitel: Prof. Dr. Friedrich Sixtl und Wolfgang Korte	
<b>Der Lerntheoretische Ansatz in der Sozialpsychologie</b> . . . . .	180
I. Einleitung . . . . .	180
II. Lernpsychologische Erklärungsprinzipien . . . . .	184
1. Überblick über lerntheoretische Standpunkte . . . . .	184
2. Reinforcement . . . . .	186
3. Imitation . . . . .	188
III. Anwendungen der Lerntheorie in der Sozialpsychologie . . . . .	190
1. Soziale Interaktion . . . . .	190
2. Sprache und Lernen . . . . .	194
a) Das Lernen von Wortbedeutungen . . . . .	194
b) Die Rolle der Sprache beim Erwerb kognitiver Strukturen . . . . .	195
c) Die verhaltenssteuernde Funktion der Sprache . . . . .	197
IV. Schlußbemerkung . . . . .	198
6. Kapitel: Prof. Dr. Manfred Sader	
<b>Rollentheorie</b> . . . . .	204
I. Einleitung . . . . .	204
II. Geschichte . . . . .	204
1. Die theateranaloge Verwendung . . . . .	205
2. Der kultur-anthropologische Ansatz . . . . .	206
3. Der empirisch-psychologische Ansatz . . . . .	207
4. Der gegenwärtige Stand . . . . .	208
III. Hauptbegriffe . . . . .	209
1. Positionen . . . . .	209
2. Erwartungen . . . . .	211
3. Rollen, Rollenhandeln, Rollenattribute . . . . .	213
4. Das Selbst . . . . .	215
5. Sanktionen . . . . .	217
IV. Hauptinhalte . . . . .	219
1. Rollenanalyse . . . . .	220
2. Rollendiskordanz . . . . .	222
3. Rollenspiel . . . . .	224
7. Kapitel: Dr. Werner H. Tack	
<b>Mathematische Modelle in der Sozialpsychologie</b> . . . . .	232
I. Mathematische Modelle und Messung . . . . .	232
1. Die Modellrelation . . . . .	232
2. Modellfunktionen . . . . .	235
3. Die Struktur mathematischer Modelle . . . . .	238
4. Messung in der Sozialpsychologie . . . . .	244
II. Modellkonstruktion in der Sozialpsychologie . . . . .	248
1. Modifikationen allgemeinspsychologischer Modelle . . . . .	248
2. Koppelung von Modellindividuen . . . . .	252
a) Soziale Strukturen . . . . .	252
b) Globale Aussagen über soziale Gebilde . . . . .	254
3. Modelle des Verhaltens sozialer Gebilde . . . . .	258

## II. Teil: Forschungsmethoden der Sozialpsychologie

8. Kapitel: Dr. Mario von Cranach und Hans-Georg Frenz

<b>Systematische Beobachtung</b> . . . . .	269
I. Die Merkmale systematischer Beobachtungsverfahren . . . . .	269
1. Klassifikation von systematischen Beobachtungsverfahren . . . . .	271
a) Zeichen-Systeme . . . . .	272
b) Kategorien-Systeme . . . . .	272
c) Schätz-Skalen (Rating-Verfahren) . . . . .	272
2. Der Beobachter als Meßinstrument: Beobachter-Tätigkeit und Beobachter-Fehler . . . . .	273
a) Probleme der Daten-Aufnahme . . . . .	276
b) Probleme der Verarbeitung . . . . .	278
aa) Die Urteilsbildung . . . . .	279
bb) Die Problematik der Schlußfolgerungen („Inference“) . . . . .	283
II. Methodische Konstruktionsprobleme und die Erhebung von Beobachtungsdaten . . . . .	285
1. Das Konzept der Beobachtungseinheit . . . . .	286
a) Definitionsprobleme . . . . .	286
b) „Natürliche“ Beobachtungseinheiten . . . . .	288
c) Methoden zur Gewinnung von Beobachtungseinheiten . . . . .	289
d) Einige herkömmliche Unterscheidungsmerkmale von Beobachtungseinheiten . . . . .	289
2. Stichprobenprobleme . . . . .	293
a) Einige gebräuchliche Stichprobentechniken . . . . .	294
b) Die Grundlage jeder Stichprobentechnik: Ein Wahrscheinlichkeitsmodell . . . . .	295
3. Instrumentelle Protokollierungstechniken . . . . .	296
a) Mechanische Verhaltensschreiber . . . . .	297
b) Sprachaufnahmegерäte . . . . .	298
c) Registrierung der lokomotorischen Aktivität . . . . .	298
d) Filmaufnahmen . . . . .	299
4. Statistische Analysen von Beobachtungsdaten . . . . .	300
a) Zuverlässigkeit . . . . .	300
aa) Äquivalenzkoeffizienten . . . . .	302
bb) Intraklassenkorrelationen . . . . .	303
b) Beobachtertraining . . . . .	304
c) Gültigkeit . . . . .	305
aa) Schwierigkeiten der Kriteriumsfindung . . . . .	305
bb) Multiple Messungen . . . . .	306
cc) Konstruktvalidierung . . . . .	307
5. Der Einfluß des Beobachters . . . . .	307

III. Die Anwendung der systematischen Beobachtung in der sozial- psychologischen Forschung . . . . .	308
1. Anwendungsbeispiele . . . . .	308
a) Die Analyse sinnlich wahrnehmbarer Merkmale inter- aktiver Verhaltensweisen . . . . .	309
b) Untersuchungen zur Funktion der kommunizierten Inhalte	316
2. Wann ist der Einsatz der systematischen Beobachtung ratsam?	322
3. Die künftige Entwicklung der systematischen Beobachtungs- verfahren . . . . .	324
9. Kapitel: Dr. Jürgen Bredenkamp	
<b>Experiment und Feldexperiment</b> . . . . .	332
I. Definition des Experiments und Abgrenzung gegen andere Me- thoden . . . . .	332
1. Definition des Experiments . . . . .	332
2. Definitiorische Abgrenzung des Experiments gegen andere Methoden . . . . .	334
3. Das „ideale“ und das „reale“ psychologische Experiment . .	335
II. Experimentelle Fehler und die Gütekriterien eines Experiments	337
1. Definition und Klassifikation der experimentellen Fehler . .	337
2. Systematische Fehler und Validität des Experiments . . . .	338
a) Systematischer interner Fehler und interne Validität . . .	338
b) Systematischer externer Fehler und externe Validität . .	338
3. Zufällige Fehler und Präzision des Experiments . . . . .	338
III. Kontrolltechniken . . . . .	340
1. Vorbemerkung . . . . .	340
2. Konstanthaltung . . . . .	340
3. Elimination . . . . .	341
4. Randomisierung . . . . .	342
5. Wiederholte Beobachtungen . . . . .	343
6. Ausbalancieren . . . . .	346
a) Intraindividuelles Ausbalancieren . . . . .	346
b) Interindividuelles Ausbalancieren . . . . .	346
aa) Vollständiges Ausbalancieren . . . . .	346
bb) Unvollständiges Ausbalancieren (lateinisches Quadrat)	346
7. Einführung eines Kontrollfaktors . . . . .	348
a) Qualitativer Kontrollfaktor . . . . .	348
aa) Sicherung der internen Validität . . . . .	348
bb) Erhöhung der Präzision . . . . .	348
cc) Überprüfung der externen Validität . . . . .	349
b) Quantitativer Kontrollfaktor . . . . .	349
aa) Erhöhung der Präzision . . . . .	349
bb) Prüfung der externen Validität . . . . .	351
8. Kovarianzanalyse . . . . .	352
9. Bemerkungen zur Literatur . . . . .	353

IV. Das Probleme der externen Validität . . . . .	354
1. Vorbemerkungen . . . . .	354
2. Experimentelle Variablen . . . . .	355
a) Bedingungsfaktoren . . . . .	355
b) Abhängige Variablen . . . . .	356
3. Experimentelle Einheiten . . . . .	357
a) Individuen . . . . .	357
b) Gruppen im Laboratorium . . . . .	358
4. Umgebungen . . . . .	360
a) Täuschung der Vpn (deception) . . . . .	360
b) Simulation . . . . .	362
c) Feldexperiment . . . . .	363
10. Kapitel: Prof. Dr. Elfriede Höhn und Gerhard Seidel	
<b>Soziometrie</b> . . . . .	375
I. Geschichte der Soziometrie . . . . .	375
1. Anfänge . . . . .	375
2. Der Ansatz von J. L. Moreno . . . . .	376
3. Weiterentwicklungen . . . . .	377
II. Methodische Probleme . . . . .	378
1. Die soziometrische Wahl . . . . .	378
2. Darstellung der Ergebnisse . . . . .	380
3. Testtheoretische Probleme und mathematische Auswertung . . . . .	382
a) Testtheoretische Probleme . . . . .	382
aa) Validitäts- und Reliabilitätsmaße . . . . .	384
b) Soziometrische Indizes und mathematische Modelle . . . . .	387
III. Forschungsergebnisse . . . . .	389
1. Die Entwicklung der Gruppenstruktur . . . . .	389
2. Determinanten des soziometrischen Status . . . . .	391
3. Die soziometrische Selbsteinschätzung (sociometric perception) . . . . .	392
11. Kapitel: Prof. Dr. Theo Herrmann und Dr. Karl Heinz Stäcker	
<b>Sprachpsychologische Beiträge zur Sozialpsychologie</b> . . . . .	398
I. Sprachpsychologie und Sozialpsychologie . . . . .	398
1. Sozialpsychologisch relevante Aspekte der Sprachpsychologie . . . . .	398
2. Über die Einteilung sprachpsychologischer Beiträge zur Sozialpsychologie . . . . .	400
a) Der Anwendungsbereich . . . . .	400
aa) Generelle vs. differentielle Fragestellung . . . . .	400
bb) Die sozialen Objekte . . . . .	401
cc) Die untersuchten Sprachträger (Indikatoren) . . . . .	402
b) Die Analyseeinheiten . . . . .	403
aa) Arten von Analyseeinheiten . . . . .	404
bb) Zur Identifikation der Textelemente . . . . .	404
c) Die Klassifikation der Textelemente . . . . .	406
3. Zusammenfassung am Beispiel . . . . .	414

II. Verfahren sprachpsychologischer Analysen . . . . .	418
1. Bewertungsanalysen . . . . .	419
2. Assoziationsnormen- und Kontingenzzanalysen . . . . .	421
3. Bedeutungsanalysen . . . . .	423
4. Analysen der Lesbarkeit und Schwierigkeit . . . . .	424
5. Wortartenanalysen . . . . .	425
6. Interaktionsanalysen . . . . .	426
7. Spezialprobleme zur methodischen Verbesserung und Ökonomisierung . . . . .	428
III. Einige sprachpsychologische Beiträge zur differentiellen Fragestellung der Sozialpsychologie . . . . .	430
1. Zur Analyse von Massenmedien . . . . .	430
2. Zur Analyse sozialer Dialekte . . . . .	434
3. Zur Analyse klinisch definierter Gruppen . . . . .	438
IV. Zur Universalität einiger Sprachmerkmale . . . . .	440
1. Vorbemerkung . . . . .	440
2. Zum „statistischen Gleichgewicht“ der Sprache (Zipf) . . . . .	442
3. Zur Sprachabhängigkeit der Weltauffassung (Whorf) . . . . .	445
4. Zur Universalität des „phonetischen Symbolismus“ . . . . .	450
5. Zur Universalität konnotativer Dimensionen (Osgood) . . . . .	454

## 12. Kapitel: Prof. Dr. Fritz Stüllwold

<b>Theorie und Methodik der Einstellungsmessung . . . . .</b>	<b>475</b>
I. Der allgemeine Einstellungsbegriff . . . . .	475
II. Materialien der Einstellungsuntersuchung . . . . .	478
III. Die Skalierung von Aussagen . . . . .	479
1. Die Methode der gleicherscheinenden Intervalle . . . . .	480
2. Die Bestimmung des individuellen Einstellungswertes . . . . .	484
3. Zum Begriff des psychologischen Kontinuums . . . . .	486
4. Der Einfluß der individuellen Einstellung auf die Zuordnung von Aussagen . . . . .	486
IV. Weitere Skalierungsmethoden . . . . .	487
1. Die Methode der sukzessiven Intervalle . . . . .	488
2. Die Methode des Paarvergleichs . . . . .	490
3. Rangordnungsverfahren . . . . .	495
a) Direkte Methoden . . . . .	495
b) Die „Entfaltungstechnik“ . . . . .	496
V. Summierungsverfahren der Einstellungsmessung . . . . .	497
1. Das Verfahren der summierten Schätzwerte . . . . .	497
2. Die Skalen-Diskriminationstechnik . . . . .	500
VI. Zum Problem der Eindimensionalität . . . . .	502
1. Der Begriff der Eindimensionalität . . . . .	502
2. Skalogrammanalyse und Guttman-Skala . . . . .	502
a) Nichtskalen-Typen und Quasi-Skalen . . . . .	506
b) Methoden zur Verbesserung kumulativer Skalen . . . . .	507
3. Die Analyse latenter Strukturen . . . . .	508

## 13. Kapitel: Prof. Dr. Ernst E. Boesch und Dipl.-Psych. Lutz H. Eckensberger

<b>Methodische Probleme des interkulturellen Vergleichs . . . . .</b>	<b>515</b>
I. Vorbemerkung . . . . .	515
II. Begriffsbestimmung und Ziel des Kulturvergleichs (KV) in der Psychologie . . . . .	516
III. Grundannahmen kulturvergleichender Forschung . . . . .	522
IV. Allgemeine Fragen der Forschungsstrategie im interkulturellen Vergleich . . . . .	525
1. Das experimentelle Niveau der Forschungsstrategien im Kulturvergleich . . . . .	526
2. Validität und Reliabilität der Messungen im Kulturvergleich . . . . .	529
a) Die interne Validität von Messungen im Kulturvergleich . . . . .	529
aa) Die Maximierung der systematischen Varianz . . . . .	530
bb) Die Kontrolle der Fremdvarianz . . . . .	532
cc) Die Minimierung der Fehlervarianz . . . . .	535
b) Die externe Validität von Messungen im Kulturvergleich . . . . .	536
aa) Die Repräsentativität der Untersuchungsvariablen . . . . .	537
bb) Die Repräsentativität der untersuchten Personen . . . . .	551
cc) Die Repräsentativität der Untersuchungssituation . . . . .	555
V. Schlußbemerkung . . . . .	557

## X=14. Kapitel: Prof. Dr. Dr. Hans Anger

<b>Befragung und Erhebung . . . . .</b>	<b>567</b>
I. Allgemeines . . . . .	567
II. Zur Definition der Befragung . . . . .	570
III. Verschieden strukturierte Formen der Befragung . . . . .	570
1. Die standardisierte Befragung . . . . .	570
2. Die teil-standardisierte Befragung . . . . .	571
3. Die nicht-standardisierte Befragung . . . . .	571
4. Vorzüge und Nachteile verschiedener Strukturierungsgrade . . . . .	572
IV. Der Fragebogen . . . . .	574
1. Probleme der Planung . . . . .	574
2. Grundsätze der Frageformulierung . . . . .	576
3. Offene und geschlossene Fragen . . . . .	577
4. Direkte und indirekte Fragen . . . . .	581
5. Spezielle Techniken . . . . .	583
6. Der Aufbau des endgültigen Fragebogens . . . . .	585
V. Probleme der schriftlichen Befragung . . . . .	588
1. Die postalische Befragung . . . . .	589
2. Die schriftliche Befragung unter Aufsicht . . . . .	591
VI. Probleme der persönlichen Befragung . . . . .	593
1. Die Befragung als soziale Situation . . . . .	594
2. Verschiedene Modelle einer optimalen Befragungstechnik . . . . .	595
3. Beeinflussung der Befragungsergebnisse durch sog. Interviewfehler . . . . .	597

VII. Sonderformen der Befragung . . . . .	602
1. Die telefonische Befragung . . . . .	603
2. Die Kombination mündlicher und schriftlicher Befragungs- formen . . . . .	603
3. Gruppenbefragungen bzw. Gruppendiskussionen . . . . .	604
4. Die Panel-Befragung . . . . .	605
VIII. Die Aussagekraft von Befragungsergebnissen . . . . .	606
1. Fragen der Verlässlichkeit . . . . .	607
2. Fragen der Gültigkeit . . . . .	609
Namen-Register . . . . .	619
Sach-Register . . . . .	639